



Kooperative Gesamtschule des Hochtaunuskreises
mit gymnasialen Eingangsklassen in Oberursel (Taunus)
- Ganztagschule (Profil 1) -

BO-Curriculum

Inhalt

1.	Ausgangssituation der Schule	3
2.	Programmatische Schwerpunkte der Schule.....	3
3.	Standards für Berufs- und Studienorientierung	5
4.	Schulinterne Strukturen für BSO	5
5.	Kooperationen mit außerschulischen Partnern.....	6
6.	Kooperationen mit Eltern bzw. mit den gewählten Elternvertretern	8
7.	Dokumentations- und Reflexionsprozesse	8
8.	Sonstiges.....	9
9.	Wichtige Bausteine der BSO	10
BSO-Baustein	Jobinterview 5.1	11
BSO-Baustein	Girls- & Boys Day 5.2.....	13
BSO-Baustein	Betriebsbesichtigung 6.1	15
BSO-Baustein	Ausbildungsmesse 7.1	17
BSO-Baustein	Einführung des Berufswahlpasses 7.2/ 8.2	19
BSO-Baustein	KomPo7 7.2	20
BSO-Baustein	Hamet3 7.2.....	22
BSO-Baustein	KomPoG 8.2.....	24
BSO-Baustein	Betriebspraktikum 8.1	26
BSO-Baustein	Zusammenarbeit mit Seniorpartnern 8.2.....	28
BSO-Baustein	Besuch des Berufsinformationszentrums (BiZ) 9.1	29
BSO-Baustein	Bewerbungstraining 9.2	30
BSO-Baustein	„Zukunftstag“ 10.2	31
BSO-Baustein	Methodentage / Präventionswoche	33
BSO-Baustein	Informationsveranstaltung „Schule- und was dann?“ 9.1/10.1	35

1. Ausgangssituation der Schule

Die Erich-Kästner-Schule ist eine kooperative Gesamtschule mit gymnasialen Eingangsklassen.

Die Schule liegt am nordöstlichen Stadtrand von Oberursel in einem Industriegebiet an der Stadtgrenze zur Kreisstadt Bad Homburg und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Fahrrad leicht zu erreichen. Oberursel liegt am Rande des Rhein-Main-Gebietes, sodass eine Verbindung zu einem Wirtschaftsballungsraum vorliegt. Dies fördert die aktive Berufs- und Studienorientierung durch z.B. leichtes Erreichen von Betrieben bei Betriebserkundungen und Betriebspraktika.

Unmittelbar benachbart sind zwei berufliche Schulen (Hochtaunusschule und Feldbergschule).

Im Schuljahr 2025/26 besuchen insgesamt 1.012 Lernende die Schule. Sie werden in 43 Klassen von ca. 100 Lehrkräften unterrichtet. Darüber hinaus engagieren sich Förderschullehrkräfte (REBUS) an der Erich Kästner-Schule im Rahmen der Inklusion. Das Fach Arbeitslehre wird durchgängig im Haupt- und Realschulzweig in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 unterrichtet.

Im gymnasialen Zweig erfolgt die Berufsorientierung schwerpunktmäßig im Fach Politik und Wirtschaft. Auch im Fach Deutsch werden relevante Inhalte wie das Verfassen von Bewerbungen und Lebensläufen behandelt.

Die Naturwissenschaften weisen Übungsräume auf. Kunst- und Arbeitslehre verfügen über die notwendigen Werkzeuge und Maschinen in entsprechend ausgestatteten Fachräumen sowie einer Schulküche und einem Handarbeitsraum. Zwei Computerräume mit Internetzugängen stehen ständig zur Verfügung. Des Weiteren stehen zwei I-Pads- und vier Laptopwägen zur Verfügung.

2. Programmatische Schwerpunkte der Schule

Die Erich Kästner-Schule hat sich einer weitreichenden Berufs- und Studienorientierung verpflichtet, um die Schüler bestmöglich auf ihren weiteren Lebensweg vorbereiten zu können. Die zunehmende Verzahnung mit den beiden

benachbarten Berufsschulen, der Hochtaunus- und Feldbergschule, ist ein Garant dafür, den Übergang unserer Schüler im Anschluss an die Abschlussklasse in die Sekundarstufe II nachhaltig zu verbessern.

Im Rahmen der Berufsorientierung wird bereits in der Förderstufe das Fach Arbeitslehre unterrichtet. Die Lernenden sollen sich frühzeitig mit ihren Fähigkeiten und Stärken auseinandersetzen und einen ersten Einblick in mögliche Berufsfelder bekommen. Dies kann beispielsweise durch den „Girls and Boys Day“ oder Betriebserkundungen erfolgen.

Ab Klasse 7 der Haupt- und Realschule spielt die Berufsorientierung eine zentrale Rolle. Vielfältige Unterstützungsmaßnahmen wie Kompetenzfeststellungen (KomPo7 oder Hamet3), die Anlage eines Berufswahlpasses oder die Organisation und Durchführung von Praktika werden im Rahmen der Optimierung lokaler Vermittlungsarbeit (OloV) koordiniert. Der Bezug zur Arbeitswelt wird durch die zwei angeleiteten Betriebspraktika (jeweils 14 Tage) in den Jahrgangsstufen 8 und 9 realisiert.

Am Gymnasium findet das Praktikum in der 9. Klasse statt. Im zweiten Halbjahr der 8. Jahrgangsstufe widmet sich das Fach Politik und Wirtschaft überwiegend der Berufsorientierung. Neben dem Berufswahlpass zur Begleitung dieses Prozesses ist auch das Kompetenzfeststellungsverfahren KompoG an der Schule implementiert und wird in diesem Zeitraum durchgeführt. Die Themenschwerpunkte des schulinternen Curriculums (Fach Politik und Wirtschaft) verdeutlichen darüber hinaus, dass durch die Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern vielfältige Perspektiven eröffnen.

Der Verein für internationale Jugendarbeit unterstützt den Arbeitslehreunterricht in ausgesuchten Lerngruppen mit dem Projekt "justament", indem Seniorpartner den Schülerinnen und Schülern beratend und vermittelnd zur Seite stehen. Die Bundesagentur für Arbeit bietet regelmäßig Sprechstunden zur Berufsberatung in der Schule an.

Des Weiteren startete seit dem Schuljahr 2025/26 das Projekt A.N.K.E.R. an der Erich Kästner-Schule. Dieses Projekt bietet intensive Beratungsmöglichkeiten für die Schülerschaft an, deren berufliche und schulische Perspektiven noch nicht geklärt sind.

Eine weitere Säule der Berufsorientierung ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen weiterführenden Schulen. Dafür wird u.a. mit den benachbarten Berufsschulen (HTS und Feldbergschule) wie auch dem Gymnasium Oberursel kooperiert. Für die Lernenden wird dadurch ein Übergang in die Berufswelt oder in den weiterführenden Bildungsgängen vereinfacht. Diese Kooperationen beinhalten z.B. das gemeinsame Benutzen und Auslasten von verschiedenen Fachräumen, das Unterrichten von Berufsschullehrkräften der Schüler der Erich Kästner-Schule und somit die frühzeitige Weitergabe von berufsspezifischem Wissen und Inhalten z.B. in Form von Informationsabenden.

3. Standards für Berufs- und Studienorientierung

Das Berufs- und Studienorientierungskonzept der Erich Kästner-Schule bezieht sich auf die „**Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO)**“ vom 17. Juli 2018. Diese kann hier eingesehen werden:

https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/perma?a=BerufIOV_HE

4. Schulinterne Strukturen für BSO

Die Berufs- und Studienorientierung ist ein vielfältiges Aufgabengebiet. Folgend werden die schulinternen Aktivitäten und Zuständigkeiten vorgestellt

Lehrkräfte zur Umsetzung des BO-Curriculums (Wiebke Stüben-Kappner, Maximilian Motsch):

- Ansprechpartner für Schülerschaft, Eltern, Lehrer und externen Partner der Schule
- Sammlung und Bereitstellung von Informationen zur Berufsorientierung (z.B. Broschüren der Agentur für Arbeit, Internet-Links, Informationen über berufsbildende und weiterführende Schulen)
- Planung und Organisation von regionalen Berufsorientierungsveranstaltungen
- Organisation von „Girls and Boys Day“, KomPo7, KompoG, Hamet3, Berufswahlpass, Betriebspraktika
- Aufbau des Netzwerkes zu außerschulischen Partnern

- Aufbau und Verwaltung einer Kartei mit Betrieben, die an Betriebspraktika teilgenommen haben
- Durchführung und Auswertung der Betriebspraktika und Betriebserkundungstage

Umsetzung schulinterner BO-Aktivitäten und Zugang zu den Informationen:

Die Lehrkräfte werden vor schulinternen BO-Aktivitäten z.B. durch Informationsmaterial unterwiesen. Neuerungen, bspw. bei der Umsetzung von KomPo7, werden in einem vorab Treffen präsentiert und im Anschluss evaluiert.

Für die Berufsfindung steht den Lehrkräften eine Materialsammlung für den Unterricht bereit. Formulare und Informationen befinden sich frei zugänglich auf der Homepage der Erich Kästner-Schule. Kostenlose Magazine werden über die Fachlehrer zur Verfügung gestellt.

Es findet eine enge Verzahnung mit den Kollegen von REBUS statt.

5. Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Im zweiten Schulhalbjahr der achten Klasse und im ersten Schulhalbjahr der neunten Klasse findet in der Regel das Projekt „**JUSTAment**“ statt. SeniorPartner ermitteln in Gruppen mit drei bis fünf Lernenden deren Berufswünsche und unterstützen sie bei der Suche nach geeigneten Praktikums- und Ausbildungsplätzen. Teilweise werden die Schülergruppen bis zum Hauptschulabschluss begleitet und erhalten Unterstützung bei den Prüfungsvorbereitungen. Des Weiteren helfen die SeniorPartner bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, trainieren Bewerbungsgespräche und üben Einstellungstests. Die SeniorPartner verbessern die Ausbildungsfähigkeit der Lernenden. Sie arbeiten in enger Abstimmung mit den Lehrkräften, gehen gezielt auf den einzelnen Lernende ein, fördern ihn individuell, kontrollieren Fortschritte und erkennen eventuelle Schwächen. Zusätzlich werden den Klassen Planspiele, Seminare, Bewerbungstrainings, Ausbildungsmesse-Besuche, Betriebsbesichtigungen, Theaterbesuche und Ausflüge angeboten. Zunehmende Herausforderungen sind die Lernenden, die erst seit kurzem in Deutschland leben und noch nicht ausreichend die Deutsche Sprache beherrschen. Hier helfen die SeniorPartner z.B. durch die Organisation von Nachhilfestunden oder in der gesonderten Beratung.

Die **Agentur für Arbeit** bietet immer montags und dienstags Beratungsgespräche in der Schule an. Dafür steht ein separater Raum zur Verfügung. Für die Abgangsklassen sind die Beratungsgespräche verpflichtend. Darüber hinaus koordiniert die Berufsberatung die Besuche für das Berufs-Informationszentrum (BIZ) in Absprache mit den Klassenlehrern.

Mit den umliegenden Berufsfachschulen gibt es zum Teil strategische Partnerschaften, auch werden diese noch aufgebaut. Zusammen mit der **Hochtaunusschule** (HTS) gibt es zwei WPU-Kurse, welche in den Räumen und mit den Lehrkräften der HTS stattfindet. Dies ist in der neunten Klasse der Kurs „Metalltechnik“. Begleitet werden die Schüler von einer Lehrkraft der Erich Kästner-Schule.

Des Weiteren finden Informationsveranstaltungen für Eltern und Lernende hinsichtlich der Bildungsgänge der kooperierenden Schulen statt.

Mit dem **gsm (Coaching & Bildung)** findet mit dem Projekt A.N.K.E.R. ein wöchentliches intensives Beratungsangebot vorzüglich für die Schülerschaft in den Abgangsklassen statt. Ziel ist Lernende, deren Zukunftsperspektiven noch nicht geklärt sind, zu unterstützen und zu beraten.

Die Paula-Fürst-Schule und **Regionales Beratungs- und Förderzentrum** (rBFz) in Usingen ordnet an die Erich Kästner-Schule Förderschullehrkräfte ab. Die Schüler an der Erich Kästner-Schule werden in ihren Förderbereichen, z.B. Lernen oder Sprache, unterstützt. Durch das rBFz werden die Lernende mit dem Förderschwerpunkt Lernen auf dem Weg zum Berufsorientierungsabschluss unterstützt. Die Eltern der betroffenen Jugendlichen werden stark in die einzelnen Phasen mit eingebunden.

Mit dem Firma **skill-connect** wird die jährliche hauseigene Berufsmesse organisiert und durchgeführt. Hierbei akquiriert skill-connect mögliche regionale Firmen und Organisationen. Die Schule stellt die Räumlichkeiten und unterstützt in der Organisation und Aufbau. Des Weiteren besuchen die Lernenden ab Klasse 7 aller Bildungsgänge die Veranstaltung.

6. Kooperationen mit Erziehungsberechtigten bzw. mit den gewählten Elternvertretern

Die Schülerschaft steht im Fokus der Berufsorientierung. Die Lernenden haben Wünsche, Zukunftsvorstellungen und Interessen. Einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung dieser Vorstellungen hat das familiäre Umfeld der Jugendlichen mit den jeweils individuellen Erfahrungen, Biographien und Vorbildern. Vor diesem Hintergrund ist es unumgänglich auf der Suche nach möglichen beruflichen Perspektiven in einen intensiven Austausch mit den Erziehungsberechtigten zu treten. Um die Erziehungsberechtigten zu engagierten und zu kompetenten Partnern für die Berufsberatung ihrer Kinder zu machen, sind eine kontinuierliche Informationsweitergabe und Beratung notwendig. Mit dem Eintritt in die Förderstufe soll der Grundstein für diese fortlaufende Beratung gelegt werden und die Familien bis zum Abschluss begleiten.

Bereits auf den ersten Elternabenden werden die Bausteine der Berufsorientierung in groben Zügen weitergegeben und in den betroffenen Klassenstufen vertieft. Die Terminierung der Elternabende kann variieren, je nach Schuljahresplan.

Im Rahmen der Kompetenzfeststellungsverfahren finden auch Beratungsgespräche statt, bei welchem sich die Eltern aktiv mit einbringen können.

7. Dokumentations- und Reflexionsprozesse

Der Berufswahlpass wird in der Jahrgangsstufe 7 im Real- und Hauptschulzweig, in der Jahrgangsstufe 8 im gymnasialen Zweig eingeführt und bis zum Ende der Schulzeit weitergeführt. Dieses geschieht hauptsächlich im Arbeitslehreunterricht, bzw. im Gymnasium im PoWi- Unterricht. Hier sind auch alle Informationen rund um die Berufsorientierung an der Erich Kästner-Schule hinterlegt.

Die Ergebnisse der Kompetenztestungen KomPo7 in der Realschule, KompoG im Gymnasium und Hamet3 in der Hauptschule werden mit den Lernenden und zum Teil den Erziehungsberechtigten reflektiert und in der Schülerakte hinterlegt. Die Jugendlichen erhalten das Ergebnis durch die Klassenleitung und heften diese im Berufswahlpass ab.

Die Terminierungen finden durch Absprache der Schulleitung, Klassenleitungen und BO - Koordination statt, diese werden im digitalen Kalender der Schule vermerkt und dadurch dokumentiert.

8. Sonstiges

Das Konzept wird ab dem Schuljahr 2026/27 umgesetzt. Die Fachbereiche werden stets dazu angehalten, Curriculare- Neuerungen umzusetzen. Neuerungen in Bezug auf die Berufsorientierung, werden zu Beginn des Schuljahres auf der ersten Gesamtkonferenz dargelegt.

9. Wichtige Bausteine der BSO

5	6	7	8	9	10
Girls & Boys Day					
Stärkung von Schlüsselkompetenzen (Fahrten, Klassenrat, Dienste)					
			Praktika		
Berufswahlpass					
Etep-Klassen				Bewerbungstraining (AOK, Sparkasse)	
Schülerpaten		Jugend(arbeits)schutzgesetz (AL/GL)		Ausbildungsmessen & BiZ-Besuch	
Methodenwoche (1. Woche SJ) / Präventionswoche (1. Woche SHJ)					
		KomPo7 / Hamet3	Schülersanitätsdienst/ Pausenausleihe		
Partner in der Schule (Jugendhilfe, Agentur für Arbeit)					
Prüfungsvorbereitung DaZ					
Mein Traumberuf		BO-Abschluss			
Betriebserkundung			Justament		
				Unterstützung bei z.B. Sporttagen von SuS (Abschlusskl)	
Bewerbungsschreiben/ -prozess					
Jobinterview (Eltern, Bekannte)		WPU in Zusammenarbeit (Ort & Personal) mit Berufsschulen			

BSO-Baustein

Jobinterview 5.1

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Halbjahr/Jahrgang	Bezeichnung der BSO-Maßnahme. Welche Hauptaktivitäten (z.B. Vor-, Nachbereitung, Durchführung) gehören dazu?	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Hauptzielsetzungen verbinden wir mit dieser Maßnahme? • Was verbessert sich auf Seiten der Lernenden, Eltern, Lehrer/innen oder? 	<p>Welche Arbeitsmaterialien sind vorhanden?</p> <p>Welche Checklisten, Adresslisten, Unterrichtsvorlagen etc. gibt es?</p>	<p>Welche Fächer sind eingebunden?</p> <p>Welche Personen oder Funktionsträger sind für welche (Teil-) Bereiche verantwortlich?</p>	<p>Mit welchen außerschulischen Partnern (Institutionen, Personen) wird bei dieser Maßnahme zusammengearbeitet?</p>
I.HJ/ 5 Fö	Jobinterview	<ul style="list-style-type: none"> • Lernende bekommen ersten Einblick in die Berufswelt, indem sie unterschiedliche Berufe kennenlernen 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitslehrelehrkräfte 	<p>Außerschulische Kooperationen mit Betrieben</p> <p>Jobinterview mit Vertretungen aus der Wirtschaft, bspw. Eltern</p>

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<p>1. Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief „Einladung“ ca. 4 Wochen vorher • Vorwissen über Berufe aktivieren (z.B. Mindmap) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsberechtigte werden informiert und aktiv in den BO-Prozess einbezogen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitslehrelehrkräfte 	
	<p>2. Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jobinterview 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernende bekommen einen ersten Einblick in die Berufswelt, können ihr Vorwissen überprüfen und ihren Berufshorizont erweitern 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitslehrelehrkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> • Jobinterviewpartner
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion (z.B. im Unterrichtsgespräch) 			<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitslehrelehrkräfte 	

BSO-Baustein

Girls- & Boys Day 5.2

Datum: 30.10.2019

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Alle Jahrgänge	Girls- & Boys-Day		<ul style="list-style-type: none"> • Infomaterial zum Girls- und Boysday (www.girls-day.de) • http://material.kompetenz-z.net/boys-day/jungenschulen-eltern 	<ul style="list-style-type: none"> • BSO-Koordinator/in • Klassenleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebe der Region
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief (Vordruck) • Vorerfahrungen zu geschlechtstypischen Berufen thematisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern werden in den BO-Prozess aktiv einbezogen. • Lernende erhalten Infos und Einblicke insbesondere in geschlechtsuntypische Berufsfelder. • Lernende können eigene Berufswünsche benennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahmeunterlagen werden über BSO-Koordinator/in ausgegeben 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung 	
	2. Durchführung <ul style="list-style-type: none"> • Besuche ausgewählter Betriebe (aus dem Familienkreis) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernende sammeln erste praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt. 		<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung 	

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none">• Präsentation der gesammelten Erfahrungen (mündlich/nach belieben)	<ul style="list-style-type: none">• Lernende reflektieren ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt.• Lernende setzen sich mit ihren eigenen Lebens- und Berufszielen auseinander.• Eltern beteiligen sich aktiv am BSO-Prozess.	<ul style="list-style-type: none">• Bescheinigung (Kopie) werden von BSO-Koordination bis zur Ausgabe des BWP aufbewahrt	<ul style="list-style-type: none">• Klassenleitung	
--	---	--	--	--	--

BSO-Baustein

Betriebsbesichtigung 6.1

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
I.-II.HJ/6-7 H/R	<ul style="list-style-type: none"> • „Betriebsbesichtigungen“ möglichst über den Zeitraum der gesamten Schullaufbahn, um neben den Unterrichtsinhalten mithilfe eines verstärkten Praxisbezuges rechtzeitig, gezielt und anschaulich auf das Ziel „Arbeitswelt und Lehrstellensuche“ vorzubereiten und zu motivieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernende: Ideen, Anregungen und mögliche Ansprechpartner für erste Praktika, Abbau von falschen Vorstellungen, mehr Sicherheit durch reale Erfahrungen • Lehrkraft: Attraktivität der Veranschaulichung von Lehrinhalten, Gewinnung neuer Partner (Firma von Eltern) • Eltern: Möglicherweise Kooperation mit Schule bei eigener Firma 		<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • Fachlehrkraft AL (GL) 	<ul style="list-style-type: none"> • Flughafen • Hassia
	<p>1. Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zu Betrieb herstellen • Informationen über den Betrieb recherchieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernende erhalten Informationen und Einblicke in ein Berufsfeld 			

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief 	<ul style="list-style-type: none"> • Sammeln erste Erfahrungen mit Recherchearbeit 			
	<ul style="list-style-type: none"> • 2. Durchführung • Besichtigung ausgewählter Betriebe 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernende sammeln erste Erfahrungen mit der Berufswelt und betrieblichen Abläufen. 			
	<ul style="list-style-type: none"> 3. Nachbereitung • Präsentation der gesammelten Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernende reflektieren ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt • Lernende setzen sich mit ihren eigenen Lebens- und Berufszielen auseinander 			

BSO-Baustein

Ausbildungsmesse 7.1

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
I.Halbjahr Ab Klasse 7	Ausbildungsmesse		<ul style="list-style-type: none"> Flyer über BSO-Koordination https://www.skill-connect.de/ 	<ul style="list-style-type: none"> BSO-Koordinator/in Klassenleitung Fachlehrkraft AL Fachlehrkraft PoWi 	<ul style="list-style-type: none"> Ausbildungsmessen in der Region
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> Elternbrief Informationen recherchieren Individuelle Zielsetzung für Besuch („Laufplan“) 	<ul style="list-style-type: none"> Lernende erhalten Infos und Einblicke in unterschiedliche Ausbildungsberufe und -betriebe Schüler/innen können eigene Berufswünsche benennen 		<ul style="list-style-type: none"> Klassenlehrer Fachlehrkraft AL Fachlehrkraft PoWi Vertretungsplanung 	
	2. Durchführung <ul style="list-style-type: none"> Besuch der Ausbildungsmesse 	<ul style="list-style-type: none"> Lernende informieren sich selbstständig nach „Laufplan“ über verschiedene Ausbildungsberufe und -betriebe 		<ul style="list-style-type: none"> Klassenleitung Fachlehrkraft AL Fachlehrkraft PoWi 	

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

		<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikations-erfahrungen mit Firmen machen • Informationen über Berufsbilder einholen 			
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der gesammelten Erfahrungen in Bezug zum „Laufplan“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernende reflektieren ihre Erfahrungen • Lernende setzen sich mit ihren eigenen Berufszielen auseinander 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation „Laufplan“ inkl. Reflexion kommt in BWP 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • Fachlehrkraft AL 	

BSO-Baustein

Einführung des Berufswahlpasses 7.2/ 8.2

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
II.HJ/ 7 H/R 8G	Einführung des Berufswahlpasses			<ul style="list-style-type: none"> • BO-Koordination • Klassenleitung • Fachlehrkraft AL 	<ul style="list-style-type: none"> • Staatliches Schulamt
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Elterninformation • Kontrolle der gelieferten BWP 	<ul style="list-style-type: none"> • Reibungslose Durchführung der Veranstaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • BWP 	<ul style="list-style-type: none"> • BO-Koordination • Fachlehrkraft AL • Klassenleitung 	
	2. Durchführung Einführungsveranstaltung und Aushändigung des BWP	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern erhalten Informationen über die nun beginnende Berufsvorbereitung und den Berufswahlpass. • Lernende erhalten Informationen und Einblicke in das Instrument der Berufsvorbereitung, • Wertschätzung des BWP in der Schulgemeinde 		<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • Fachlehrkraft AL • BSO-Koordinator/in • Schulleitung 	

BSO-Baustein

KomPo7 7.2

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
II.HJ/ 7 R	KomPo7			<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • BSO-Koordinator/in • Vertretungsplanung • Lehrkräfte mit Beobachterschulung 	<p>Außerschulische Kooperationen mit Betrieben</p> <p>Jobinterview mit Menschen aus der Wirtschaft, beispielsweise auch ehemalige Schüler/innen in Ausbildung</p>
	<p>1. Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief „Info“ (Vordruck) ca. 2 Wochen vorher • Elternbrief „Einladung Elterngespräch“ (Vordruck) ca. 1 Woche vorher • Gruppeneinteilung, Zeitplan, Räume/Lehrkräfte ausplanen • Material besorgen/bereitstellen • Jobinterviewpartner einladen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern werden informiert und aktiv in den BO-Prozess einbezogen. 	<ul style="list-style-type: none"> • KomPo 7 Materialien - Selbsteinschätzungsbogen - Material Übungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • BSO-Koordinator/in • Vertretungsplanung • Lehrkräfte mit Beobachterschulung 	

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<p>2. Durchführung (2 Tage Schüler/innen, 3 Tage Beobachter)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung • Beobachtung während Gruppenübungen • Jobinterview • Abschlussgespräch (mit Eltern) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Dokumentation von Schülerverhalten in Bezug auf Basiskompetenzen (z.B Teamfähigkeit, Kreativität...) • Die Lernende sollen ihre Stärken erkennen und diese in ihre Berufswahl einfließen lassen. • Lernende reflektieren ihre Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • KomPo7 Materialien • 1 Beobachter/4 Schüler • Räume zur Durchführung • Beobachterkonferenz nachmittags 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte mit Beobachterschulung 	
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Beurteilung auf Basis der Beobachtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse sollen als Orientierungshilfe für den Einstieg in die BSO-Phase dienen (1. Praktikum, ...) • Eltern beteiligen sich am BSO-Prozess. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Beurteilung auf Basis der Beobachterkonferenz (in BWP einheften) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte mit Beobachterschulung • Eltern 	

BSO-Baustein

Hamet3 7.2

Name und Schule der Autoren/innen: Erich Kästner-Schule, KÖ/ SM

Datum: 07.12.2019

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
II.HJ/ 7 H	Hamet3			<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • BSO-Koordinator/in • Vertretungsplanung 	Paula-Fürst-Schule, Usingen
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief „Info“ (Vordruck) ca. 2 Wochen vorher • Elternbrief „Einladung Elterngespräch“ (Vordruck) ca. 1 Woche vorher • Lehrkräfte ausplanen und Zeitplan erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern werden informiert und aktiv in den BO-Prozess einbezogen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Elternbriefe 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • BSO-Koordinator/in • Vertretungsplanung 	
	2. Durchführung <i>(1 1/2 Tag Schüler/innen)</i> <ul style="list-style-type: none"> • Die Testung findet in der Erich Kästner-Schule statt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Dokumentation von Schülerverhalten in Bezug auf Basiskompetenzen • Die Schüler/-innen sollen ihre Stärken erkennen und 		<ul style="list-style-type: none"> • BSO-Koordination • Klassenleitungen • Hamet3 ausgebildete Lehrkräfte 	

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

		<p>diese in ihre Berufswahl einfließen lassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernende reflektieren ihre Ergebnisse 			
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Beurteilung auf Basis der Beobachtungen • Reflexionsgespräche Lehrkraft/Eltern/ Lernende 	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse sollen als Orientierungshilfe für den Einstieg in die BSO Phase dienen (1. Praktikum,...) • Eltern beteiligen sich am BSO-Prozess. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Beurteilung auf Basis der Beobachterkonferenz (in BWP einheften) 	<ul style="list-style-type: none"> • BSO-Koordination • Klassenleitungen • Hamet3 ausgebildete Lehrkräfte 	

BSO-Baustein

KomPoG 8.2

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
II.HJ/ 8 G	KomPoG			<ul style="list-style-type: none"> • Powi Lehrkraft • BSO-Koordinator/in • Vertretungsplanung • Lehrkräfte mit Kompo G Qualifizierung 	<p>Außerschulische Kooperationen mit Betrieben</p> <p>Jobinterview mit Menschen aus der Wirtschaft, beispielsweise auch ehemalige Schüler/innen in Ausbildung</p>
	<p>1. Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief „Info“ (Vordruck) ca. 3 Wochen vorher • Gruppeneinteilung, Zeitplan, Räume/Lehrkräfte ausplanen • Material besorgen/bereitstellen • Jobinterviewpartner einladen • Gallery Walk 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern werden informiert • Freundesgruppen bilden (Wohlfühlfaktor) • Gallery Walk durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> • KomPo G Materialien - Gallery Walk Selbsteinschätzung (Meine Kompetenzen) Gerät mit Internetzugang 	<ul style="list-style-type: none"> • Powi Lehrkraft • BSO-Koordinator/in 	

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung (Meine Kompetenzen) (Berufliche Vorlieben) 				
	<p>2. Durchführung (1 1/2 Tage Schüler/innen, 2 Lehrer)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückblick und Reflexion „Berufliche Vorlieben“ • Meine Interessen • Handlungsorientierte Teamaufgabe mit Beobachtungsfunktion • Meine Motivation • Jobinterview • Reflexionsgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Dokumentation von Schülerverhalten in Bezug auf Basiskompetenzen (z.B Teamfähigkeit, Kreativität...) • Die Lernende sollen ihre Stärken erkennen und diese in ihre Berufswahl einfließen lassen. • Lernende reflektieren ihre Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • KomPoG Materialien • Räume zur Durchführung • Gerät mit Internetzugang 	<ul style="list-style-type: none"> • Powi Lehrkraft • BSO-Koordinator/in • Lehrkräfte mit Kompo G Qualifizierung 	<p>Jobinterview mit Menschen aus der Wirtschaft, beispielsweise auch ehemalige Schüler/innen in Ausbildung</p>
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Beurteilung auf Basis der Beobachtungen und Gesprächen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse sollen als Orientierungshilfe für den Einstieg in die BSO-Phase dienen (1. Praktikum, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> • KomPoG Materialien (Beurteilungsbogen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Powi Lehrkraft • BSO-Koordinator/in • Lehrkräfte mit Kompo G Qualifizierung 	

BSO-Baustein

Betriebspraktikum 8.1

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
8/9 H/R 9G	Betriebspraktikum	Eine Berufsorientierung soll angestrebt werden, Kompetenzen ermittelt und im „richtigen Leben“ abseits von Theorie erprobt werden. Die Lernenden sollen merken, dass Schule auf das Leben vorbereiten will. → Langfristiges Ziel: Ausbildungsplatztause	<ul style="list-style-type: none"> • BWP • Praktikumsordner 	<ul style="list-style-type: none"> • BSO-Koordinator/in • Fachlehrkraft AL • Fachlehrkraft Powi (Gym) 	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebe der Region • Agentur für Arbeit • Jugendhilfe
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief • Frühzeitige Info auf Elternabend • Platztause • Bewerbung, Anmeldung, administrative Notwendigkeiten (Formulare) • Dokumentation (Bericht) 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern werden in den BO-Prozess aktiv einbezogen. • Rechtliche Rahmenbedingungen werden geklärt • Verbindlichkeiten werden geschaffen • Die Lernende setzen sich intensiv mit ihrer individuellen Berufswahlentscheidung auseinander 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahmeunterlagen werden einmalig (frühzeitig) in Papierform ausgeteilt • Informationen und Unterlagen unter http://www.eks-oberursel.de/index.php/informationen/praktikum • Vorlage Elternbrief • Bewertungskriterien des Praktikumsberichts 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrkraft AL • Fachlehrkraft Powi & Deutsch (Gym) • Schulleitung • Homepage-Beauftragter 	

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<p>2. Durchführung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernende sammeln Praxiserfahrungen • Führen eine kontinuierliche Dokumentation 	<ul style="list-style-type: none"> • AL-Kraft/ POWI-Lehrkraft wird während der Praktikumszeit für die Praktikumsbegleitung freigestellt 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrkraft AL • Fachlehrkraft Powi (Gym) 	
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsaustausch in der Klasse • Abgabe des Berichts • Fortlaufende Dokumentation des BWP • Erstellung/Ergänzung der schulinternen „Liste der Praktikumsbetriebe“ • Eventuell Bewerbung „Bester Praktikumsbericht“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernende reflektieren ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt. • Lernende setzen sich mit ihren eigenen Lebens- und Berufszielen auseinander. • Informationspool für zukünftige Klassen erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikumsbericht • BWP • https://www.schule-wirtschaft-mittelhessen.de 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrkraft AL • Fachlehrkraft Powi (Gym) • BSO-Koordinator/in 	

BSO-Baustein

Zusammenarbeit mit Seniorpartnern 8.2

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
8.2/9.1 H	Zusammenarbeit mit Seniorpartnern	Die Lernende werden in Kleingruppen (ca. 4) und individuell von den Seniorpartnern auf ihrem Berufsweg begleitet und unterstützt. Die Schüler/innen profitieren von direkten Erfahrungen und Kontakten aus der regionalen Wirtschaft.		<ul style="list-style-type: none"> • Raumplaner/in • Klassenleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Verein für internationale Jugendarbeit
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Projekts • Platzaquise für Kleingruppen • Klassenleitung teilt Schüler/innen in Kleingruppen ein 			<ul style="list-style-type: none"> • Raumplaner/in • Klassenleitung 	
	2. Durchführung <ul style="list-style-type: none"> • Seniorpartner und Schüler/innen arbeiten an verschiedenen Projekten (z.B. Vorbereitung auf das Schulpraktikum) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler/innen werden gezielt unterstützt 		<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Seniorpartner

BSO-Baustein

Besuch des Berufsinformationszentrums (BiZ) 9.1

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
8/9 H/R/G	Besuch des Berufsinformationszentrums (BiZ) der Agentur für Arbeit	Die Lernende lernen Mitarbeiter/innen der Agentur für Arbeit kennen. Sie werden mit den Angeboten vertraut gemacht und führen einen Interessentest durch.	<ul style="list-style-type: none"> • BWP 	<ul style="list-style-type: none"> • BSO-Koordinator/in • Klassenleitung • Vertretungsplaner/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Agentur für Arbeit (Bad Homburg)
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief • Termin mit BiZ vereinbaren 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern werden über BSO-Prozess informiert 		<ul style="list-style-type: none"> • BSO-Koordinator/in • Klassenleitung • Vertretungsplaner/in 	
	2. Durchführung <ul style="list-style-type: none"> • Klasse besucht BiZ 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation des Besuchs im BWP 		<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung 	

BSO-Baustein

Bewerbungstraining 9.2

Datum: 14.09.2017

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
1. Halbjahr Abschluss- klassen	Die Lernenden durchlaufen verschiedene Bewerbungsszenarien und erhalten individuelles Feedback.	Durch das Erproben von Bewerbungsszenarien sammeln die Schüler/innen Erfahrungen, die sie nach der Schule nutzen können. Ängste und Hemmschwellen können dadurch abgebaut und relativiert werden.		<ul style="list-style-type: none"> • Raumplaner/in • Klassenleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungstrainer/innen der AOK

BSO-Baustein

„Zukunftstag“ 10.2

Datum: 18.09.2025

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
10R/10G	Durchführung von Workshops zu Themen des Finanz- und Alltagswissens: „Steuern, erste Wohnung, Krankenkassen und Finanzen“	Die Lernende lernen wichtige Inhalte zum Thema Steuern, Wohnung, Krankenkassen und Finanzen kennen, um so vorbereitet den nächsten Lebensabschnitt beginnen zu können.		<ul style="list-style-type: none"> • BSO-Koordinator/in • Klassenleitung • Vertretungsplanung 	<ul style="list-style-type: none"> • Referenten von „Zukunftstag“
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Termin wird mit „Zukunftstag“ online vereinbart • Kollegium wird informiert • Räume werden für den Tag geblockt, der Tag zeitlich organisiert • Lernende und Eltern werden über den Tag informiert 	<ul style="list-style-type: none"> • Kollegium wird informiert, räumliche und zeitliche Vorbereitungen getroffen • Lernende und Eltern werden informiert 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien von „Zukunftstag“: Elternbrief, Ablaufplan 	<ul style="list-style-type: none"> • BSO-Koordinator/in • Klassenleitung • Vertretungsplaner/in 	

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<p>2. Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassen besuchen Workshops 	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen von ökonomischen Kompetenzen, Vorbereitung auf das Berufsleben, Finanzielle Absicherung 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien von „Zukunftstag“ begleitend zu den Workshops 	<ul style="list-style-type: none"> • Kollegium • BO-Koordination 	<ul style="list-style-type: none"> • Referenten von „Zukunftstag“
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernende reflektieren im Unterricht den Workshoptag und sichern Ergebnisse im BWP 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernende sichern ihre Ergebnisse im BWP und reflektieren ihren Lernzuwachs • Feedback wird an BO-Koordination weitergeleitet, diese evaluiert den Projekttag 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien vom „Zukunftstag“ 	<ul style="list-style-type: none"> • PoWi-/ AL- Lehrkraft 	

BSO-Baustein

Methodentage / Präventionswoche

Datum: 30.10.2019

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
Alle Jahrgänge, verpflichtend	Methodentage und Präventionswoche		<ul style="list-style-type: none"> Von Gruppen erarbeitete Ordner und Workshop 	<ul style="list-style-type: none"> Steuergruppe Expertengruppen 	<ul style="list-style-type: none"> Experten zu unterschiedlichen Themen
	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> Beschaffung von aktuellem Informationsmaterial 	<ul style="list-style-type: none"> Da sich bei den Themen auch Tagesaktuell Änderungen ergeben können, müssen die Expertengruppen sich auf dem neuesten Stand halten 	<ul style="list-style-type: none"> Die Expertengruppen haben jeweils einen Ordner erstellt und für die Lehrkräfte bereitgestellt (Lehrerzimmer) 	<ul style="list-style-type: none"> Expertengruppen 	
	2. Durchführung <ul style="list-style-type: none"> Die Lernende erarbeiten unterschiedliche Inhalte und nehmen an Workshops Teil 	<ul style="list-style-type: none"> Lernende lernen den methodischen und sozialen Umgang mit unterschiedlichen Inhalten, auch bezogen auf die Berufsorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> Von Gruppen erarbeitete Arbeitsmaterialien 	<ul style="list-style-type: none"> Expertengruppen Klassenleitung Außerschulische Experten 	

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none">• Evaluation der Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Lernende reflektieren ihre Erfahrungen• Lernende setzen sich mit ihren eigenen Lebens- und Berufszielen auseinander.	<ul style="list-style-type: none">• Von Gruppen erarbeitete Ordner und Workshop	<ul style="list-style-type: none">• Expertengruppen• Klassenleitung	
--	--	---	---	--	--

BSO-Baustein Informationsveranstaltung „Schule- und was dann?“ 9.1/10.1

Datum: 18.09.2025

Klassenstufe	BSO-Maßnahme	Wichtigste Zielsetzungen	Ressourcen/ Materialien	Innerschulische Verantwortlichkeiten	Außerschulische Kooperationen
I.Halbjahr 9H/10R/G	Informationsveranstaltung über die Angebote der weiterführenden Schulen im Hochtaunuskreis	<ul style="list-style-type: none"> • Sowohl die Lernenden wie auch deren Eltern sollen Informationen zu Angeboten der weiterführenden Schulen und der Agentur für Arbeit erhalten, um so eine bewusste Entscheidung bezüglich ihrer Schullaufbahn treffen zu können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Räume der EKS 	<ul style="list-style-type: none"> • BSO-Koordinator/in • Zweigleitungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterf. Schulen der Umgebung wie Saalburgschule, Hochtaunusschule, Feldbergschule, Gymnasium Oberursel etc. • Agentur für Arbeit
	<p>1. Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feste Terminierung im Schuljahresplan • Weiterführende Schulen der Umgebung und die Agentur für Arbeit werden zur Veranstaltung postalisch eingeladen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern werden informiert und aktiv in den BO-Prozess einbezogen. • Lernende werden informiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Postalische Einladung der weiterf. Schulen und der Agentur für Arbeit • Elternbrief 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • BSO-Koordinator/in • Vertretungsplanung • Lehrkräfte mit Beobachterschulung 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterf. Schulen der Umgebung wie Saalburgschule, Hochtaunusschule, Feldbergschule, Gymnasium Oberursel etc. • Agentur für Arbeit

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Erich Kästner-Schule, Oberursel

	<p>2. Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erziehungs-berechtigten und Lernende besuchen die Informationsveranstaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulen und die Agentur für Arbeit informieren Eltern und Lernende über ihre Bildungsangebote • Lernende 			
	<p>3. Nachbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im AL-/ PoWi-Unterricht wird die Veranstaltung mit den Lernenden reflektiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden können eine fundierte Entscheidung bezüglich ihrer schulischen und beruflichen Weiterentwicklung treffen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. BWP 	<ul style="list-style-type: none"> • AL-/ PoWi- Lehrkräfte • Klassenleitungen 	